welche zusagte, daß beständig zwei Bischöfe (von Samland und Pomesanien) im Lande sein, daß die vier obersten Beamten, der Landhofmeister, Oberburggraf, Kanzler und Obermarschall unter gelegentlicher Zuziehung einiger zu bestellender Hof- und Gerichtsräthe und der Hauptleute der vier Aemter Brandenburg, Schaaken, Fischhausen und Tapiau den Rath des Fürsten bilden, in dessen Abwesenheit vom Lande als „Statthalter“, wieder unter gelegentlicher Zuziehung der vier genannten Amtshauptleute und dreier aus den Räthen der Städte Königsberg, fungiren, während der Minderjährigkeit des Fürsten aber als „Regenten“ die Vormundschaft führen sollten. Damit war die Landesverfassung im Wesentlichen abgeschlossen. Der Ausbau während des folgenden Jahrhunderts veränderte ihre Grundlagen im Ganzen wenig. Allerdings wurden die Bischöfe wieder abgeschafft und durch Consistorien ersetzt. Auch verlor der Herrenstand (Grafen und Freiherren) in sofern seine politische Bedeutung, als seine Mitglieder nur noch, wenn sie zu Landräthen ernannt waren und mit diesen vor dem Adel und den Städten den ersten Stand bildeten. Die wiederholten Versuche der Fürsten aber, sich in eine weniger abhängige Stellung den Ständen gegenüber zu bringen, scheiterten theils an ihrer Mittellosigkeit, theils an der Unterstützung, die den Ständen zur Aufrechterhaltung der ihrem Einfluß günstigen Landesverfassung bei dem Lehnsherrn, der Krone Polen, fanden, der eine Erweiterung der herzoglichen Machtvollkommenheit nicht in seinem Interesse erachtete. Die in solchen Fällen unter Vermittelung polnischer Commissarien abgeschlossenen Recesses entschieden bestimmte Streitfälle oder zogen schärfer die Grenzen der gegenseitigen Befugnisse und galten auch in Zukunft als staatsrechtliche Norm. Im Uebrigen beschränkt sich das eigentliche Gesetzgebungs-Material auf die Landesordnungen von 1525 und 1577, die Hofgerichtsordnungen von 1578 und 1583, das Landrecht von 1620, einige Justizien-Mandate (1602, 1632), Holzordnungen (1615, 1624) Fischereiordnungen (1589) und die Amtsartikel von 1584 und 1627, verschiedene Tax-, Gesinde-, Kleider-